

Zweier- Leben

Ich störe dich bei Deinem Denken
ich störe dich in Deinem Schlaf.

ich störe Dich in Deiner Rede,
wenn ich mit Dir Gedanken lebe;
ich störe Dich in Deinem Lesen,
denn ich bin nicht im Buch gewesen.

Ich störe dich, bei dem Schluck Wein,
zu früh gegossen in Dein Glas,
und mach Dich langsam stumm und taub
wenn ich nicht wissend, einfach glaub:

es ist nie recht, wie ich es mache,
ich müsste ernst sein, wenn ich lache;
und würd' ich lachen, wenn ich müsste,
-verlöre ich es, wenn ich küsste.

Ich müsste Witze machen können,
genau zur rechten Zeit für Dich!

...Ich müsste Pfützen trocknen können,
damit Du über Wasser gehst!

Ich müsste meinen Flügel stutzen,
damit die Federn Dich begleiten,
und langsam stetig fallend hoffen,
dass sie mit Dir, in Deinem Wind -
gefälligst noch nach oben gleiten.

Du träumst!!! ...
von einem starken „man“,
wenn ich gerade zärtlich bin
und wünschst Dir Sensibilität,
genau gezielt und ohne Sinn,
dann, wenn ich gerade mit Dir kämpfe,
wenn's auch nur um ein Leben ging.

Du möchtest einfach nur Gefühl,
wenn ich in meiner Scheiße wühl,
und kann nicht fordern, wenn es fehlt
kann nicht verlangen, was mich quält,

dass andere Menschen dies verstehen,
und dann gemeinsam vorwärts schauen,
und sich gemeinsam unterstehen
den Blick nach vorne auszurichten,

bleibt Angst der eigenen Courage
und Angst der anderen Camouflage.

So ist und bleibt der Mensch gestört,
der nur noch auf sich selber hört.